



Commerzbank Anti-Doping-Pilotprojekt

I. Ausgangssituation

1. Triathlon-Sponsoringkonzeption von Dresdner Kleinwort

- › Zentraler Bestandteil des Sponsoringkonzeptes von Dresdner Kleinwort ist die Förderung von Ausdauersportarten. Das Konzept fokussiert sich derzeit auf die Sportarten Marathon (Titelsponsoring des Frankfurt Marathon) und Triathlon (Internationales Triathlon-Team). Dies vor dem Hintergrund, dass die charakteristischen Merkmale dieser Sportarten wie Entschlossenheit, Stärke und Disziplin im Einklang mit den Werten des Unternehmens stehen.
- › Dresdner Kleinwort steht im Investmentbanking für innovative Lösungen und inspirierende Partnerschaften. Diese Philosophie überträgt das Unternehmen auch auf das Sponsoring. Zu ungewöhnlichen Lösungen zählt nicht allein die Etablierung eines Triathlon-Teams unter der Leitung von Normann Stadler, sondern auch die Entwicklung eines professionellen und beispielhaften Anti-Doping-Pilotprojektes für dieses Team.
- › Null-Toleranz-Prinzip: Ziel ist es zu zeigen, dass Spitzenleistungen auch ohne illegale Hilfsmittel möglich sind. Mit der Hilfe des kompetenten Partners NADA soll jederzeit nachweisbar sein, dass die Athleten des Teams „sauber“ sind und mit fairen Mitteln kämpfen. Dabei gilt das Null-Toleranz-Prinzip.

2. Situation im Anti-Doping-Kampf

- › In den vergangenen Jahren wurde – teils auf Druck der Politik - der Anti-Doping-Kampf national und international vereinheitlicht; dies insbesondere durch die Gründung der Welt-Anti-Doping-Agentur („WADA“), entsprechender Nationaler Anti-Doping-Agenturen („NADA“), und durch die Verabschiedung des WADA-Code sowie des NADA-Code.
- › Trotzdem gibt es noch zu viele Lücken, da die Mittel für die Kontrollen nicht ausreichen. In Deutschland konnte das Ziel, einen wesentlichen Teil des Stiftungskapitals für die NADA aus der Wirtschaft zu erhalten bei weitem nicht erreicht werden.
- › Spätestens durch die aktuellen Vorgänge im Radsport ist seit Mai 2006 deutlich geworden, dass die bisherigen Bemühungen unzureichend waren und vor allem auch strukturelle Gründe das Dopingsystem weiter begünstigen. Solange Medien und Sponsoren den Eindruck erweckt haben, es gar nicht so genau wissen zu wollen oder sogar die Einschaltquote für entscheidender hielten als den Einsatz für einen sauberen Sport und damit auch für die Gesundheit der Athleten, wurde allenfalls an Symptomen kuriert.
- › Hier zeichnet sich offensichtlich ein Paradigmenwechsel ab. Die Medien sind erheblich kritischer geworden, Sponsoren merken, dass sie eine weitergehende Verantwortung haben und im Sport auch ein negativer Imagetransfer stattfinden kann. Unternehmen, die ihr Sponsoring auch im Sinne von Corporate Social Responsibility übernehmen, wollen verstärkt ihre Werte und ethischen Prinzipien auf den Sport übertragen.

II. Das Anti-Doping-Pilotprojekt der Commerzbank

1. Zielsetzung

- › Für Dresdner Kleinwort besitzt die Unternehmensethik auch bei den Sponsoringaktivitäten Gültigkeit. Deshalb gehört der Einsatz für einen sauberen und glaubhaften Sport zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens. Indem Dresdner Kleinwort seine Möglichkeiten mit denen der Partner aus dem Sport zu ungewöhnlichen neuen Lösungen verbindet, werden im Anti-Doping-Kampf neue Impulse möglich. Dies erhöht die Akzeptanz in der Öffentlichkeit.
- › Dresdner Kleinwort will nicht nur von den positiven Werten des Spitzensports profitieren, sondern auch etwas für dessen nachhaltige Entwicklung unternehmen. Hierzu zählen zum jetzigen Zeitpunkt insbesondere Maßnahmen für einen fairen und sauberen Sport.
- › Deshalb hat Dresdner Kleinwort gemeinsam mit der NADA ein Anti-Doping-Pilotprojekt entwickelt, das integrierter Bestandteil des Triathlonsponsorings von Dresdner Kleinwort ist.
- › Dresdner Kleinwort verbindet den eigenen Einsatz als Sponsor im Rahmen ihres Anti-Doping-Pilotprojektes mit konsequenten Anforderungen an das Kontrollsystem. Mit diesem Anspruch übernimmt das Projekt eine wichtige Pilotfunktion für den Sport.

2. Die Kooperationspartner

- › **Nationale Anti Doping Agentur (NADA)**
Die NADA ist eine unabhängige Stiftung bürgerlichen Rechts und für den deutschen Sport mit der Aufgabe der Dopingbekämpfung betraut. Dabei steht – neben der Prävention - das Kontrollsystem mit den Trainingskontrollen (zunehmend als unangemeldete Zielkontrollen) im Mittelpunkt. Für die Durchführung der Wettkampfkontrollen sind die jeweiligen Sportfachverbände bzw. die Veranstalter großer Sportevents zuständig. Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die NADA neben der Finanzierung durch Sport und Politik insbesondere auf die Unterstützung der Wirtschaft angewiesen.
- › **Deutsche Triathlon Union (DTU)**
Die DTU vertritt die Interessen der Triathlonsportler in der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat eine Anti-Doping-Ordnung (ADO) geschaffen, die die berechtigte Erwartung jedes Athleten verteidigt, an dopingfreien Wettkämpfen teilzunehmen. Hierbei arbeitet sie eng mit der NADA zusammen. Die DTU sieht die Vereinbarung mit Dresdner Kleinwort als eine Verbesserung der Schlagkraft des Verbandes und des Sportsponsors im Bereich des gemeinsamen Anti-Doping-Kampfs. Mit dieser Kooperation findet eine bislang noch nicht da gewesene Verknüpfung zwischen Verbandssanktionen und Sanktionen auf sponsorvertraglicher Ebene statt. Gleichsam verhilft der Sportsponsor mit seinen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu mehr Transparenz im Anti-Doping-Kampf, die dem Triathlon und dem Verband insgesamt Nutzen stiftet.
- › **Anti-Doping-Expertin**
Zudem konnte Sylvia Schenk, als ehrenamtliche Anti-Doping-Expertin gewonnen werden. Sie hat das Projekt strategisch-inhaltlich gemeinsam mit NADA und DTU konzipiert und wird Dresdner Kleinwort im Anti-Doping- Kampf langfristig begleiten. Frau Schenk, die als Rechtsanwältin tätig ist, ist national und international seit vielen Jahren gegen Doping aktiv und hat sich so einen renommierten Namen gemacht. Dresdner Kleinwort ist froh, sie als unabhängige Expertin zur Seite zu haben.
- › **Weitere Partner**
Dresdner Kleinwort steht für die Zusammenarbeit mit anderen Sponsoren und/ oder anderen Sportarten bereit, weil der Anti-Doping-Kampf nur in einer gemeinsamen Anstrengung bestritten werden kann.

II. Das Anti-Doping-Pilotprojekt der Commerzbank

3. Inhalte des Anti-Doping-Pilotprojekts von NADA und Dresdner Kleinwort

Das Anti-Doping-Pilotprojekt von NADA und Dresdner Kleinwort erweitert für die Mitglieder des Triathlonteams die auf der Basis des WADA- bzw. NADA-Code durchgeführten Trainingskontrollen nach Art, Zahl sowie Umfang der Auswertung und umfasst nachstehende Bausteine

- › **Trainingskontrollen**
10 bis 12 Tests pro Athlet und Jahr in Trainingslagern, zu Hause oder sonst unterwegs, davon 4 bis 6 Blutkontrollen, die immer mit einem Urintest kombiniert werden. Bei auffälligen Blutparametern liegt so zeitgleich ein Urintest vor, der ggf. Epo direkt nachweisen könnte. Die Blutkontrollen sind nötig für das Anlegen der Datenbanken, um die Entwicklung der Werte langfristig beobachten zu können.
- › **Pre-Competition-Testing**
1 bis 2 Tests pro Athlet in der Zeit vor den Wettkämpfen, weil in dieser Zeit eingenommene Mittel oder angewendete Manipulationen sich direkt auf den Wettkampf auswirken. Die NADA stimmt mit Veranstaltern in Deutschland ab, ob solche Tests bereits vorgenommen werden. Auch dort: Kombinierte Blut- und Urintests. Zusätzlich stichprobenartige Tests im Nachgang der Wettkämpfe, um sie später auf Insulin untersuchen zu lassen.
- › **Wettkampfkontrollen**
Die NADA soll alle Ergebnisse von Wettkampfkontrollen erhalten. Die Athleten des Triathlon-Teams werden verpflichtet, der NADA Kopien der Doping-Kontrollformulare von Wettkämpfen aus dem Ausland zu schicken. Die so gewonnenen Informationen fließen in die Langzeitauswertungen ein.
- › **Analytik**
Urin wird nach dem Standard immer auf anabole Steroide, Testosteron, Stimulantien, Narkotika, Diuretika untersucht, bei den Athleten des Triathlon-Teams zusätzlich noch auf Epo. Zudem werden Proben eingefroren und später auf Insulin (Urin) und Wachstumshormon hGH (Blut) untersucht. Das gleiche gilt für Eigenblut-Austausch.

Anlage von Datenbanken zur Verwaltung von Blut- und Urinkontrollen, das Monitoring indirekter Blutparameter über längere Zeit gibt Aufschluss über auffällige Werte (individuelle Profilbildung mit Hämatokrit, Hämoglobin, Reticoluzyten), mit Urin werden Steroidprofile angelegt. Bei Blutuntersuchungen kann Doping durch Fremdblutaustausch nachgewiesen werden.

- › **Null-Toleranz und Prävention**
Die umfangreichen Kontrollmaßnahmen werden eingebettet in eine strikte Null-Toleranz-Politik, bei der in den vertraglichen Regelungen und bei allen Maßnahmen des Teams immer wieder auf den Anti-Doping-Kurs hingewiesen und dieser den Athleten und ihrem Umfeld vermittelt wird. Mit der NADA werden außerdem Maßnahmen der Prävention durchgeführt.
- › **Sanktionen**
Die Teammitglieder unterliegen bei einem Verstoß gegen die Anti-Doping-Regeln (nicht nur positive Dopingprobe, sondern auch Besitz von verbotenen Substanzen, versuchter Betrug bei einer Kontrolle oder deren Verweigerung; missed tests) der Sportgerichtsbarkeit (z.B. bei einem erstmaligen Verstoß zwei Jahre Sperre), außerdem drohen Vertragsstrafen.

II. Das Anti-Doping-Pilotprojekt der Commerzbank

1. Besonderheiten des Anti-Doping-Pilotprojektes

- › Höhere Zahl von Trainingskontrollen: 10 bis 12 pro Athlet und Jahr anstatt der im Sport durchschnittlich üblichen 6 Kontrollen (A-Kader-Athleten)
- › Zusätzliche Pre-Competition-Tests (1 bis 2 Tests) in der Zeit kurz vor den Wettkämpfen
- › Sammlung aller Ergebnisse von Wettkampfkontrollen der Athleten (auch aus dem Ausland) bei der NADA
- › Bluttests immer in Kombination mit Urintests
- › Einfrieren von Proben für spätere Untersuchungen auf Insulin (Urin) und Wachstumshormonen (Blut) sowie Eigenblutdoping
- › Anlage einer Datenbank pro Athlet zur Verwendung von Blut- und Urinkontrollen und zum Monitoring indirekter Blutparameter über einen längeren Zeitraum.

Damit stellt das Anti-Doping-Pilotprojekt ein nach heutigen Erkenntnissen optimales System mit einem eng gezogenen Kontrollnetz dar. Darüber hinaus werden in jährlichen Evaluierungsgesprächen – und bei Bedarf auch zwischendrin – neue Erkenntnisse einbezogen und die Kontrollmaßnahmen entsprechend angepasst.